

Zweyte Classe.

Hr. Professor EISERMANN.

Erste Grundsätze der Rhetorik und Poetik. Begriff der Schreibart. Verschiedene Arten des Styls. Allgemeine Eigenschaften einer guten Schreibart. Deutlichkeit und Zierlichkeit. Mittel, dem Styl Lebhaftigkeit zu verschaffen sind die Figuren und Tropen. Ihr Ursprung und Nutzen. Unächte Mittel die Lebhaftigkeit zu befördern. Periodische und abgeschnittene Schreibart. Periodenbau. Allgemeine Hülfsmittel, den Styl zu bilden.

Rhetorische Vorübungen: Beschreibungen. Charaktere. Erzählung. Die Aesopische Fabel und Parabel. Biographie. — Thesis, Gemeinstelle, Chrie. Uebungen und praktische Anleitung zum prosaischen Aufsätze.

Kleinere Poesien: Die Idyllen, die Erzählung, das ernsthafte und komische Epos, das Epigramm.

Lateinische Literatur.

Prosaische Schriftsteller: Kampf der Horatier und Curiatier aus Livius. Hannibals Charakter und Geschichte im Auszuge aus demselben. Beyspiele von Chrien und Reden aus Cicero.

Dichter. Auserlesene Fabeln des Phädrus. Horazens Stadt- und Landmaus. Philemon und Baucis aus Ovids 8. B. der Verwandlungen, samt der meisterhaften Vofsischen Nachbildung dieser Idylle. Virgils erste und fünfte Ekloge. Sein Mörsergericht. Desselben 6 erste Bücher der Aeneis, mit beständiger Vergleichung der Vofsischen Uebersetzung und ähnlichen Stellen aus Homer. Aus Lukrez 2. B. Quellen des wahren Vergnügens; aus seinem 5. Lob der Weisheit. Aus Lukan's Pharsalia 1. Buche die prächtige Charakterschilderung des Pompejus und des Cäsar; aus dem 5ten die moralisch erhabene Antwort des Cato an den Labienus.

Eigene Ausarbeitungen nach Hugo Grotius, Sannazar, Livinus de Mayer und dem von Boinvilliers zu Paris 1809 herausgegebenen Appollineum Opus. Horatianische Paraphrasen nach Ruæus und Wallius.

Religion. Erweiterter Unterricht über die Pflichten des Menschen gegen Gott, sich selbst und seinen Nebenmenschen.

Arithmetik.

Hr. Professor BREWER.

Die Lehre von den Decimalbrüchen, den Proportionen und die Anwendung derselben auf die einfache und zusammengesetzte Regel Detri, Kettenregel etc. Die Regel von der Ausziehung der Quadrat und Kubikwurzel etc. Die Lehre von den arithmetischen Reihen und den Gleichungen des ersten Grades wurde vorgetragen, und die Schüler wurden durch zweckmäßige Beispiele in der Anwendung der erklärten Regeln geübt.

Griechische Sprache.

Hr. Professor HOHENADEL.

Erklärung der Regeln, der Syntax. Erstes Semester. Uebersetzung und Analyse der in der letzten Hälfte des Grimm'schen Lesebuches enthaltenen Sentenzen und Anekdoten. Zweites Semester. Jacobs Elementarbuch, des ersten Cursus erste Hälfte.

Deutsche Sprache.

Hr. Professor SCHRAM.

Leichte Denk- und Styl-Uebungen zur Erweckung des eignen Nachforschens: und zur Begründung eines sprachrichtigen, einigermaßen zusammenhängenden Vortrages. Die Uebungsbücher der Fleißigen wurden wöchentlich mit Zeugnissen versehen.

Französische Sprache.

Hr. Professor DAULNOY.

Aus dem Deutschen in's Französische wurde ein kurzer Inbegriff der Geschichte Deutschlands übersetzt, mit Rücksicht auf die grammatischen Regeln und die besondern französischen Wendungen und Redensarten.

Aus dem Französischen in's Deutsche wurde ein Schauspiel von Florian: *Le bon fils* übersetzt.

Geschichte. Zur Erweiterung des zu kurz gefassten Textes der eben erwähnten Geschichte der Deutschen, wurde eine andere aus dem franz. in's Deutsche übersetzt.

Die Geschichte der Römer wurde von der Erbauung Roms, bis zur Schlacht bey Actium oder bis zum Umsturz der Republik französisch vorgetragen, deutsch auswendig gelernt und durch Bemerkungen erweitert.

Verstandes- und Styl-Uebungen in der französischen Sprache. Die bestgerathenen wochentlichen Aufsätze sind in ein besonderes Heft eingetragen und werden vorgelegt.

Dritte Classe.

Lateinische Sprache.

Hr. Professor HOHENADEL.

Erklärung des syntaktischen Theils. Anwendung der Regeln in den täglichen Aufgaben, welche aus den Classikern eigends ausgehoben wurden. Aus dem Deut-